

Abteilung Freizeit und Bildung
Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit

Konzept

Ganztagsbetreuung Sekundarstufe I



Stand September 2015



Inhalt

1. Vorwort	4
2. Jugendhilfe Essen gGmbH	5
3. Das Angebot „Ganztagsbetreuung Sek I“	6
3.1. Rechtliche Grundlagen	6
3.2. Entwicklung bei der JHE	7
3.3. Ziele	8
4. Strukturen	9
4.1. Personal	9
4.2. Zeitlicher Ablauf	10
4.3. Umsetzung der Gruppenangebote und Lernzeiten	11
4.4. Umgang mit Regeln	14
4.5. Räume	14
4.6. Aufgabenbereiche der Beteiligten	14
4.7. Kooperationspartner	17
4.8. Evaluation	17
5. Projekte und weitere Angebote	18
6. Ablauf	19



Impressum:

Jugendhilfe Essen gGmbH
Schürmannstraße 7
D – 45136 Essen

www.jh-essen.de

Koordination Ganztagsbetreuung Sek I:

Melanie Hackbarth
Carina Kotas

© Titelbild Jugendhilfe Essen gGmbH



1. Vorwort

Nachdem in NRW der Ausbau der offenen Ganztagsgrundschulen in den letzten 10 Jahren intensiv vorangetrieben wurde, begann vor wenigen Jahren auch der Ausbau des Ganztags der Sekundarstufe I. Immer mehr Schulen werden zu gebundenen Ganztagschulen oder bieten ihren Schülern andere Nachmittagsangebote. Dabei soll es aber nicht um eine reine Betreuung von Schülern gehen, sondern um **qualitative Angebote**. Auf der Homepage www.ganztägig-lernen.de steht dazu:

„Ganztägige schulische Bildung und Betreuung im Sinne einer guten Ganztagschule zu etablieren, bedeutet mehr, als wahllos zusammengestellte Angebote an Vormittagsunterricht anzuhängen. Ganztagschule hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler umfassend zu fördern, ihnen interessante Herausforderungen zu bieten, sie umfassend zu bilden und zu erziehen. Das heißt, dass sie musische wie sportliche und sprachliche, naturwissenschaftliche wie mathematische Angebote bereithalten muss.“

An diesem Punkt kommen Jugendhilfeträger als **Kooperationspartner** ins Spiel, denn Kinder und Jugendliche lernen nicht nur im Unterricht und in der Schule, sondern in ihrem gesamten sozialen Umfeld: in Sportvereinen, Jugendtreffs, Bibliotheken oder kulturellen Projekten. Die Aufgabe von allen Beteiligten ist es also, **Bildungslandschaften** zu schaffen, in denen all diese Lernorte vernetzt werden und die gesamte Bildungsbiografie eines Menschen in den Blick genommen wird: von der Kita bis zum Ausbildungsplatz oder ins Studium.

Seit 2010 engagiert sich die Jugendhilfe Essen gGmbH deshalb in dem Bereich der Ganztagsbetreuungen der Sekundarstufe I. In vielen verschiedenen Schulformen entwickeln wir gemeinsam mit Schule und weiteren Kooperationspartnern Angebote für Schüler und Schülerinnen im Nachmittag. Die genaue Gestaltung basiert auf den Strukturen, die in dem vorliegenden Konzept beschrieben sind. Auf dieser Grundlage gestalten wir gemeinsam mit den Schulen Betreuungen, die **abwechslungsreiche Gruppenangebote, Entspannungsphasen und Lernzeiten** kombinieren und sich dabei an den Bedürfnissen und Wünschen der Schüler orientieren.

Das vorliegende Konzept wird aufgrund der immer wieder durchgeführten Evaluationen, der neu gewonnen Erfahrungen eines jeden Schuljahres und Standortes laufend aktualisiert und überarbeitet.

Unsere Betreuungen sollen den Schülern ein **lebendiges Lernen** ermöglichen und dabei auch selber immer aufs Neue von und mit den Schülern lernen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserem Konzept!

Melanie Hackbarth und Carina Kotas

2. Jugendhilfe Essen gGmbH

Die Jugendhilfe Essen gGmbH ist eine gemeinnützige Organisation und begründet als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Essen ihren Auftrag und ihre konkreten Angebote aus den Zielen und Aufgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Damit ist der Name „Jugendhilfe Essen gGmbH“ gleichzeitig auch unser Programm. Wir wollen mit unseren Angeboten zum Abbau sozialer Ungleichheit, zur Förderung junger Menschen und zum Ausgleich von Benachteiligungen beitragen. Die Jugendhilfe Essen gGmbH übernimmt **konkrete Aufgaben der Jugendhilfe in drei Leistungsbereichen:**

- Jugendberufshilfe, mit Einrichtungen und Angeboten zur **Integration** in Ausbildung und Beschäftigung
- **Betreuung** von Grundschulern/-Schülerinnen im Rahmen der Gestaltung der Offenen Ganztagschule
- **Freizeit und außerschulische Bildung** durch den Betrieb von neun Kinder- und Jugendzentren im Stadtgebiet, der Jugendfarm in Altenessen sowie der Jugendgäste- und Tagungsstätte Emil-Frick-Haus

Die pädagogische Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe richtet sich an folgende Handlungsgrundsätze, die in allen Handlungsfeldern umgesetzt werden:

- Die **Orientierung an den Lebenswelten** der Kinder und Jugendlichen, um die Interessen und Bedarfe zu ergründen und mit passenden Angeboten zu verknüpfen
- Die **Subjektorientierung**: Lern- und Förderprozesse werden am einzelnen Kind bzw. Jugendlichen und seinem Entwicklungsbedarf ausgerichtet
- Der **Kompetenzansatz**: Vorhandene Stärken und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen sollen genutzt werden, dabei wird Bildung als Selbst- Bildung verstanden
- Die **Freiwilligkeit** der Teilnahme und Offenheit der Angebote, d.h. den Zielgruppen werden Angebote gemacht, die diese mit gestalten oder auch ablehnen können

Im Gegensatz zu der formellen Bildung, die im schulischen Unterricht stattfindet, stehen bei den Angeboten der Jugendhilfe die informellen und nonformalen Bildungsprozesse im Vordergrund:

- Förderung der **ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung** von Kindern und Jugendlichen
- Förderung **eigenverantwortlicher Lebenskompetenz**
- Soziales Lernen in der **Gruppe** (Förderung von Verantwortung, gegenseitige Rücksichtnahme, gemeinsame Konfliktlösungen)
- Bereitstellung von **offenen Lerngelegenheiten**, d.h. Kindern und Jugendlichen „Spiel“- und Gestaltungsräume anbieten (z.B. für die Interaktion in der peer-group)
- Beziehungsarbeit durch **erfahrbare erwachsene Ansprechpartner**, die zugleich geschlechtliche Vorbilder und „Reibungsfläche“ sein können
- Förderung **interkultureller Kompetenz**, d.h. die Sensibilisierung aller Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf Respekt gegenüber anderen Kulturen und Lebensentwürfen, der Umgang mit Differenz

3. Das Angebot „Ganztagsbetreuung Sek I“

3.1. Rechtliche Grundlagen

Weiterführende Halbtagschulen sind dazu verpflichtet, an 3 Tagen in der Woche Nachmittagsunterricht oder ähnliche Bildungsangebote vorzuhalten. Dazu gehört eine sechzigminütige Mittagspause zwischen dem Vor- und Nachmittagsunterricht. Um die Schulen bei der Umsetzung zu unterstützen, schafft die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die personellen Voraussetzungen seit 2009 über das Programm „Geld oder Stelle“. Die für die Mittagspause hierüber zur Verfügung stehenden Mittel richten sich nach der Anzahl der Schüler in der Sekundarstufe I. Die Schulen haben die Möglichkeit, die Mittel selber einzusetzen und davon Honorarkräfte zu finanzieren oder einen Jugendhilfeträger, wie die Jugendhilfe Essen gGmbH, mit der Durchführung einer Ganztagsbetreuung zu beauftragen. Der Vertrag wird immer jährlich zwischen dem Schulträger, der Schule in Person der Schulleitung und dem jeweiligen Jugendhilfeträger geschlossen. Inhaltlich sollen die Schüler neben dem Angebot einer Mahlzeit auch Entspannungs- und Bewegungsangebote erhalten. Zusätzlich sind ergänzende Angebote zur außerschulischen Bildung erwünscht, in welchen der Schwerpunkt aber auf der Organisation und Betreuung der Pause zwischen den Unterrichtsblöcken liegt.



3.2. Entwicklung bei der JHE

Wir als JHE haben uns 2010 entschlossen, die Trägerschaft für Ganztagsbetreuungen an Essener Schulen zu übernehmen. Begonnen wurde mit der Betreuung am Unesco-Gymnasium. Nach den guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dieser Schule haben wir den Bereich sukzessive ausgebaut:

Die Entwicklung der Ganztagsbetreuung bei der Jugendhilfe :

2010/2011

1 Schule: UNESCO - Schule

2011/2012

3 Schulen: UNESCO- Schule, Salzmannschule, Möllhovenschule

2012/2013

4 Schulen: UNESCO-Schule, Salzmannschule, Möllhovenschule, Carl-Meyer-Schule

2013/2014

10 Schulen: UNESCO-Schule, Salzmannschule, Möllhovenschule, Carl-Meyer-Schule, Gymnasium Werden, Gesamtschule Süd, Schule am Hellweg, Parkschule, Realschule Kettwig, Realschule West

2014/2015

12 Schulen: UNESCO-Schule, Möllhovenschule Standort Altendorf, Möllhovenschule Standort Borbeck, Gymnasium Werden, Schule am Hellweg, Parkschule, Parkschule Sekundar Realschule Kettwig, Realschule West ,Schule am Steeler Tor, Bernetalschule, Hauptschule an der Wächtlerstraße

2015/2016

9 Schulen: UNESCO-Schule, Möllhovenschule, Gymnasium Werden, Parkschule, Parkschule Sekundar, Realschule Kettwig, Schule am Steeler Tor, Schule am Steeler Tor Abzweig Altenbergstr., LVR-David-Ludwig-Bloch-Schule

Der Arbeitsbereich ist in der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit angesiedelt und arbeitet mit dem Team „Bildungspartner Schule und Jugend“ sowie den mobilen Mitarbeitern in den Bezirken zusammen. Weitere Kooperationen entstehen mit den Jugendhäusern der JHE.

3.3. Ziele

Als übergreifende **Ziele**, die also für alle Ganztagsbetreuungen gelten, wurden Folgende festgelegt:

- Die Mittagspause soll den Schülern den **Freiraum bieten**, ohne Vorgaben und ohne Druck ihre Freizeit zu verbringen. Sie sollen die Möglichkeit haben, diese Zeit an der frischen Luft zu verbringen, Materialien zur **sportlichen Betätigung zur Verfügung** haben, aber auch **Rückzugsräume**, um sich auszuruhen.
- Die Schüler lernen durch die Teilnahme an Gruppenangeboten neue **Gestaltungsmöglichkeiten** ihrer Freizeit kennen. Hierbei lernen sie Verhaltensstrategien kennen, um mit Erfolg und Misserfolg umzugehen.
- Die Schüler lernen in den Angeboten durch **Selbst- und Mitbestimmung** mit sich und ihrer Umwelt verantwortlich zu agieren.
- Die Schüler lernen durch Kontakt mit ihren Mitschülern, sowie der Planung und Durchführung ihrer Angebote, ihre **Gedanke, Wünsche und Vorstellungen mitzuteilen**, wodurch ihre Kommunikationsfähigkeit und verbales Ausdrucksvermögen gefördert wird.
- Durch die geregelten Strukturen in den Betreuungen lernen die Schüler, sich an getroffene **Abspraken und Regeln** in der Ganztagsbetreuung zu halten.
- Die Schüler lernen durch festgelegte Umgangsregeln und Konsequenzen **Möglichkeiten zur Konfliktlösung** durch verbale und respektvolle Kommunikation kennen.
- In den **Lernzeiten** haben die Schüler die Möglichkeit, mit Unterstützung, ihre Hausaufgaben zu erledigen oder **neue Lernstrategien** zu entwickeln

Es wird also deutlich, dass die Ziele der JHE, basierend auf unserem Verständnis als Jugendhilfeträger, in einer sechzigminütigen Mittagspause nicht erreichbar sind. Es braucht außerschulische Gruppenangebote, um sie umzusetzen. Deshalb bietet die JHE, in der Regel, mehr als nur diese Mittagspause an, ergänzt das Angebot nämlich durch außerschulische Bildungsangebote.

4. Strukturen

Für jede Ganztagsbetreuung werden diese Strukturen individuell in **Abhängigkeit** von **dem Bedarf der Schüler, der Schulform, finanziellen Mitteln, den bereits bestehenden Angeboten sowie den zeitlichen Strukturen und räumlichen Möglichkeiten der Schulen** festgelegt. Es gibt aber auch Vorgaben der Koordination, die aus den bisherigen Erfahrungen mit den Schulen resultieren und aus denen die folgenden Standards entwickelt wurden.

4.1. Personal

Koordiniert wird der Bereich der Ganztagsbetreuung Sek. I von einer **Sozialarbeiterin und einer Erziehungswissenschaftlerin**. Jede Betreuung ist mit einer Person besetzt, die die **Leitung** übernimmt und festangestellt ist. Dies sind zum Teil Erzieher oder Sozialarbeiter, die bereits Mitarbeiter der JHE sind und Stunden aufstocken, zum Teil neu eingestellte Teilzeitkräfte, aber auch **Werkstudenten**. Alle Leitungen müssen sich mindestens in einer pädagogischen Ausbildung befinden oder eine pädagogische Ausbildung abgeschlossen haben, die JHE stellt für diese Tätigkeiten **kein fachfremdes Personal** ein.

Sie sind verantwortlich für die Vertretung der JHE in der Schule, halten den ständigen Kontakt zur Koordination der Ganztagsbetreuung sowie den Ansprechpartnern der Schule und erleichtern so den nötigen Informationsaustausch. Sie wählen **Honorarkräfte** mit aus und betreuen diese, sorgen für räumliche und materielle Ausstattung der Angebote und führen eigene Angebote durch. Des Weiteren zählen Verwaltungstätigkeiten wie das Führen von Kassenbüchern, Dienstplänen und Stundenzetteln zu ihren Aufgaben.

Neben den Leitungen sind an den Schulen **Honorarkräfte** tätig, die dann unterschiedliche Gruppenangebote durchführen. Immer wieder werden daneben auch studentische **Praktikanten** angenommen, die zum Teil hospitieren, zum Teil aber auch eigene Angebote in den Schulen durchführen.



4.2. Zeitlicher Ablauf

Der zeitliche Ablauf ähnelt sich an allen Schulen, ist aber nicht genau gleich. Die JHE möchte an allen Schulen eine Mittagspause von **mindestens 45 Minuten** mit bewegten Angeboten umsetzen. Die Erfahrung zeigt, dass diese Pause notwendig ist, um den Schülern die Möglichkeit zu geben, sich zu entspannen und Freiräume für freies Spiel zu bieten. Die Mittagspause dient in erster Linie den Schülerinnen und Schülern und wird insbesondere unter den Gesichtspunkten Regeneration, soziales Miteinander und Autonomie gestaltet.

Sie soll den Schülerinnen und Schülern eine Auszeit und die Möglichkeit geben, in Ruhe zu essen und sich aktiv oder passiv für den Unterricht oder Angebote am Nachmittag zu regenerieren.

Es folgen Gruppenangebote, die **mindestens eine Zeitstunde** dauern. Ein beispielhafter Tagesablauf ist im Folgenden zu sehen:

Uhrzeit	Aktion
Di-Do 13:00-13:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Ankunft Leitung• Vorbesprechung mit Ansprechperson• Vorbereitung des Räume für Schüler
Di-Do 13:30-14.15 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Bewegte Pause
Di-Do 14.15 -15.45 Uhr	<ul style="list-style-type: none">• Durchführung der Gruppenangebote

Natürlich kann dieser Zeitplan an die Voraussetzungen, Ressourcen, Wünsche und Bedürfnisse der jeweiligen Schule angepasst werden.



4.3. Umsetzung der Gruppenangebote und Lernzeiten

Die Gruppenangebote werden nach den Wünschen der Schulleitung, der Schüler und den Fähigkeiten der Mitarbeiter zusammengestellt. Dabei soll immer eine **Mischung aus Bewegungs-, Kreativ- und Lernförderangeboten** bestehen. Nach Möglichkeit möchten wir auch immer **separate Angebote** für Mädchen und Jungen zur Verfügung stellen.

An jedem Gruppenangebot können pro Tag **maximal 12 SchülerInnen** teilnehmen, um eine sinnvolle pädagogische Betreuung gewährleisten zu können. Der genaue Schlüssel hängt dann wieder von der Schulform und dem jeweiligen Angebot ab.

Diese SchülerInnen sollten **maximal aus 2 verschiedenen Klassenstufen** kommen, um die Inhalte gut auf die Schüler anpassen zu können.

Die Schüler können sich selber in die Gruppenangebote einwählen und haben so die Möglichkeit, **ihren Nachmittag selber zu gestalten**. In jedem Schuljahr findet eine Interessensabfrage statt, um die Angebote in Zukunft noch besser an die Bedürfnisse der Schüler anpassen zu können. Nach Möglichkeit werden die Angebote zum Halbjahr neu gestaltet und es findet eine **neue Wahl** durch die Schüler statt.

Im Folgenden sind einige Beispiele aufgelistet

Angebot	Ziele	Inhalt
Hip Hop	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der motorischen Fähigkeiten • Förderung der Koordinationsfähigkeit • Steigerung des Rhythmusgefühl 	<ul style="list-style-type: none"> • Basics in Hip Hop und Jazzdance (in der Aufwärmung) • Erlernen einer Choreografie (zu selbstgewählter Musik)
Spiel mit	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Schulstress • Erlernen alternativer Konfliktlösungen • Erhöhung der kommunikativen Fähigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Billard, Kicker, X-Box • Chillen im Schülerclub
Kampfsport	<ul style="list-style-type: none"> • Faires Kämpfen • Selbstverteidigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstverteidigung • Fitness



Jungentrophy & Abenteuerspiel	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung von sozialen Kompetenzen • Teamkompetenzen in Ergänzung zur schulischen Berufsvorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnis- und Abenteuerspiele • Teilnahme an einem Turnier (Jungentrophy) • Teamübungen
Fun & Fitness	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Beweglichkeit • Steigerung der körperlichen Fitness • Dadurch Verbesserung des Selbstwertgefühls • Prävention von Rückenschmerzen und anderen körperlichen Beschwerden 	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der körperlichen Fitness zu mitreißender Musik • „Problemzonen-Training“ • Einarbeitung abwechslungsreicher Schrittfolgen
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Beweglichkeit • Ausgleich zum sonstigen Alltag → Stressabbau • Steigerung der Gruppenfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine genaue Eingrenzung der Spielart • Fußball, Handball, Hockey, Trampolin etc.
Kreativ	<ul style="list-style-type: none"> • Ertasten von möglichen kreativen Stärken • Verbesserung der Feinmotorik 	<ul style="list-style-type: none"> • Näharbeiten, Armbänder • Fotocollage • Traumfänger, Piñatas basteln, Sparschweine
Lernzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Anregungen zur Organisation der Hausaufgaben bekommen • Einen kompetenten Ansprechpartner bei Fragen zu den Hausaufgaben haben • Neue Strategien zum Lernen kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelgespräche • Wettbewerbe

Neben den Gruppenangeboten gibt es **Lernzeiten** in den Realschulen und Gymnasien, in dessen Rahmen Kindern Raum und Zeit zum Lernen gegeben werden, die Gelegenheit sich Wissen anzueignen und zu vertiefen. Hausaufgaben können und sollen hier in Ruhe erledigt, Prüfungen vorbereitet und Vergessenes aufgefrischt werden.

Dabei wird durch die Mitarbeiter vor Ort Hilfestellung geleistet, aber auch die Möglichkeit zur Eigeninitiative eröffnet. Nicht zu unterschätzen ist auch die Hilfestellung der Schülertutoren an der Realschule Kettwig und der UNESCO-Schule. Durch die Möglichkeit, anderen Schülern eigenes Wissen beizubringen und Fragen zu beantworten wird der Lernstoff spielerisch vertieft und eventuelle Unklarheiten können gemeinsam schnell beseitigt werden. Spaß am Lernen als zentrale Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn wird in der Gruppe gefördert. Neben dem fachbezogenen Lernen steht auch die Förderung der Motorik durch Bewegungsangebote, sowie die grundlegende Förderung basaler Kompetenzen im Mittelpunkt.

Für den Ablauf der Gruppenangebote und Lernzeiten gibt es einige Vorgaben durch die Koordination, die in allen Angeboten umgesetzt werden sollen:

Jede Einheit beginnt mit einer „**Anfangsrunde**“: Die Schüler bilden einen Kreis im Stehen oder Sitzen und jeder äußert sich kurz zu einem durch den Anleiter vorgegebenem Thema. Dies könnte zum Beispiel sein „Wie geht es mir heute“ oder „Was habe ich in den Ferien erlebt“. In der Lernzeit kann dies auch ein kurzes Lernspiel, eine Denksportaufgabe oder Bewegungsspiel sein. **Diese Runden dienen dem gegenseitigen Austausch der Schüler mit ihrem Anleiter und fördern das verbale Ausdrucksvermögen.** Eine positive Grundstimmung fördert die Lernbereitschaft und somit Wahrscheinlichkeit, dass die Schüler das Angebot effektiv nutzen. Des Weiteren soll in jedem Gruppenangebot Raum für Wünsche der Schüler nach Spielen o.Ä. sein. Die übrigen Inhalte werden durch den Anleiter vorbereitet. Nach dem gemeinsamen Aufräumen endet jedes Angebot mit einer „**Abschlussrunde**“, in der auf ähnliche Art, wie in der Anfangsrunde, die Stunde gemeinsam besprochen wird, bzw. der Honorarkraft und den Schülern ein Feedback gegeben wird.

Gerne unternehmen wir vereinzelt Ausflüge mit den Schülern der Betreuungen, um den Gruppenzusammenhalt zu stärken und den Jugendlichen neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu ermöglichen. In Absprache mit der Schule können diese dann begleitet von unseren Mitarbeitern auch bereits am Vormittag durchgeführt werden.

4.4. Umgang mit Regeln

Als Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind wir es gewohnt, Regeln mit Kindern und Jugendlichen **gemeinsam zu erarbeiten**, statt diese vorzuschreiben. Da in vielen Schulen aber bereits Regel- bzw. Konsequenz- und Belohnungssysteme gut funktionieren, bemühen wir uns, im Vorfeld der Betreuung ein **gemeinsames System** zu entwickeln, was möglichst viele Elemente des Bestehenden übernimmt.

4.5. Räume

Um unsere Angebote durchführen zu können, benötigen wir je nach Art der Angebote die Sporthalle, einen Kreativraum und einen Gruppenraum. In den letzten Jahren hat es sich als sehr positiv erwiesen, wenn die Schule **einen Raum nur für die Betreuung** zur Verfügung stellt, der von den Betreuungskräften gestaltet werden kann. Dieser kann natürlich vormittags von anderen Personen genutzt werden

Sie benötigt außerdem einen Raum, in dem sie ungestört Gespräche mit Honorarkräften führen kann und ihre Verwaltungstätigkeiten erledigen kann.

4.6. Aufgabenbereiche der Beteiligten

Die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe kann sehr fruchtbar sein und beide Seiten können **viele Vorteile aus der Kooperation** ziehen. Da aber bei einer solchen Kooperation auch zwei sehr verschiedene Systeme aufeinandertreffen, sind gute Absprachen wichtig.

Damit Sie sich bereits vor der Entscheidung für die Jugendhilfe Essen gGmbH als Träger Ihrer Ganztagsbetreuung ein Bild über die **verschiedenen Aufgaben** machen können, soll im Folgenden kurz skizziert werden, welche Tätigkeiten bei welcher Stelle anfallen um eine Ganztagsbetreuung Sek. I erfolgreich durchzuführen.

Verwaltung JHE:

- Abrechnung mit der Stadt
- Abrechnung der Honorarmittel
- Verwaltung der Mitarbeiter

Koordination JHE:

- Auswahl des Personals (in Absprache mit Schulleitung/Ansprechperson)
- Fortbildung der Mitarbeiter

- Besuch und Begleitung der Mitarbeiter
- Evaluation
- Ansprechpartner für Schulleitung für Konzepte, Finanzen, übergeordnete Themen
- Konzeptentwicklung für die Betreuungen
- Technischer Support der MA
- Einführung der Mitarbeiter in ihre Aufgaben
- Materialverleih

Leitung der Betreuung JHE:

- Ansprechpartner der Schule/Sozialarbeiter für tägliche Absprachen
- Anleitung der Honorarkräfte
- Durchführung der Wahlen der Gruppenangebote
- Besuch der Lehrerkonferenzen
- Ansprechpartner der Koordination
- Vorbereitung der Räume
- Vorbereitung von Verwaltungstätigkeiten (Stundenzettel etc.)
- Dienstplanverwaltung, um Honorarkräfte bei Krankheit zu ersetzen
- Planung und Durchführung von Gruppenangeboten

Achtung: Wie im Erlass vorgesehen, kann die JHE **nicht die Bestellung und Ausgabe des Mittagessens** vornehmen, dies ist gesetzlich nicht erlaubt. Der Bereich des Mittagessens fällt in den Aufgabenbereich der Schule. Gerne sind unsere Mitarbeiter aber nach Absprache während des Mittagessens anwesend und übernehmen die Aufsicht.

Honorarkräfte JHE

- Planung und Durchführung von Gruppenangeboten
- Feedback/Rückmeldung

Schulleitung

- Ansprechpartner für Koordination für Konzepte, Finanzen, Übergeordnetes
- Stellt Räume und entsprechende Schlüssel zur Verfügung
- Stellt einen Ansprechpartner für tägliche Absprachen zur Verfügung

Ansprechperson

- erstellt täglich Anwesenheitslisten der Schüler für die Mitarbeiter
- ist ansprechbar für alle täglichen Absprachen mit der Leitung der Betreuung
- gibt Absprachen weiter an Lehrer/Schulleitung
- ist bei der Einteilung der Schüler in die Gruppenangebote behilflich, da sie die Schüler gut kennt

Sozialarbeiter

- ist häufig die Ansprechperson
- ist zuständig für die Absprachen mit Leitung über einzelne Schüler, Auffälligkeiten, gemeinsame Projekte u.Ä.

Lehrer:

- werden in den Konferenzen und durch Schulleitung/Ansprechperson über die Betreuung informiert
- können bei Bedarf Werbung für die Betreuung machen, falls noch Plätze frei sind
- sind herzlich eingeladen ihre Schüler in einer anderen Rolle zu erleben und in der Betreuung zu besuchen

4.7. Kooperationspartner

Um Bildungslandschaften zu schaffen, ist mehr als nur eine Kooperation zwischen einem Jugendhilfeträger und einer Schule nötig. Aus diesem Grund bemühen wir uns, mehrere Partner und Orte in die Betreuungen zu integrieren.

Zuerst sind da unsere eigenen Angebote, die genutzt werden können. Die JHE betreibt viele **Jugendhäuser** im Stadtgebiet. Nach Möglichkeit finden die Betreuungen oder einzelne Angebote in diesen Räumen statt, damit die Jugendlichen auch in Ihrem **Sozialraum** weitere mögliche Ansprechpartner und Freizeitangebote kennen lernen können. Zu diesem Zwecke werden auch immer wieder die mobilen Mitarbeiter und Streetworker der JHE in die Angebote miteinbezogen. Das Team **Bildungspartner Jugend und Schule**, bietet neben der Ganztagsbetreuung hauptsächlich Projektarbeit und Ferienangebote an, an denen die Betreuungen nach Möglichkeit auch teilnehmen.

Des Weiteren werden **externe Partner** einbezogen, die Projekte anbieten oder in anderer Form tätig werden. Hier sind beispielsweise die Polizei NRW, der Sportbund, Schule der Vielfalt oder die Aidshilfe zu nennen.

4.8. Evaluation

Um unsere Betreuungen zu einem **ständig lernenden System** werden zu lassen, untersuchen wir unsere eigene Arbeit. Nur so können wir gezielt überprüfen, ob unsere Angebote immer noch passgenau für die Bedürfnisse von Schule, Schülern und Eltern und pädagogisch angemessen sind.

In **regelmäßigen Abständen** werden deshalb Evaluationen durchgeführt. Den Bericht der letzten großen Selbstevaluation aus der Schule 2012/2013 finden Sie auf unserer Homepage.

Im Anschluss an eine Evaluation setzen wir uns mit allen Beteiligten zusammen, um die Ergebnisse zu diskutieren und gemeinsam die dadurch entstehenden Veränderungen zu erarbeiten.

5. Projekte und weitere Angebote

Neben der Durchführung der beschriebenen Gruppenangebote und Lernzeiten bieten wir den kooperierenden Schulen die Möglichkeit, an unseren anderen Angeboten des **Teams Bildungspartner Jugend und Schule** teilzunehmen. Die Schulen werden in regelmäßigen Abständen über neue Angebote informiert. Außerdem gibt es ein spezielles Angebot, nur für die kooperierenden Schulen:

Die Tutoren/Pausenhelfer Ausbildung:

Schwerpunkt Freizeitgestaltung und Spielanleitung

Der Ganztagsbetrieb der Schulen lässt den Raum Schule zunehmend mehr zum Lebensraum der Schüler/innen werden. Dieses wird besonders in der unterrichtsfreien Zeit, in Form der Mittagspause von den Schülern eingefordert. Diese bietet den Schülern viel freie Zeit, die sie jedoch nicht aktiv nutzen, da es ihnen schwerfällt, ihre Zeit selbst zu gestalten. Aufgrund der fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten entsteht vermehrt Langeweile und das Konfliktverhalten zwischen den Schülern vermehrt sich. Es besteht also ein Bedarf und Raum, um die freie Zeit der Kinder sinnvoll mit Angeboten zu decken.

Schwerpunkt Lernzeitbegleitung als Tutor

Hausaufgaben werden in der Ganztagschule als bedeutsam und unverzichtbar betrachtet, denn die Erwartungen beinhalten den Anspruch die Hausaufgaben neu und besser zu lösen. Durch die Hausaufgabenbegleitung in der Schule finden die Schüler kompetente Berater, die zudem die Lernentwicklung der Schüler kennen.

Ziele

- Beteiligung von Schülern in Bezug auf die Pausengestaltung und Lernzeiten
- neue Gestaltungsmöglichkeiten der Pause für alle Schüler
- Übernahme einer verantwortungsvollen Aufgabe im schulischen Alltag
- Schüler nehmen neue Rolle im System ihrer Schule ein
- Schüler erfahren Bestätigung und Anerkennung der Schulgemeinschaft
- Schüler erleben, dass sie etwas bewirken und verändern können und an ihrer Schule gebraucht werden

Die Schüler werden bei uns in einem **dreitägigen Seminar** auf ihre Arbeit vorbereitet und während dem Schuljahr begleitet. Die genauen Abläufe und Angebote erfahren Sie bei der Koordination der Ganztagsbetreuung Sek 1.

6. Ablauf

Wenn Sie sich für die Jugendhilfe Essen gGmbH als Träger Ihrer Ganztagsbetreuung entschieden haben, sind einige Dinge zu erledigen, bis eine Betreuung starten kann. Im Folgenden sehen Sie einen groben Ablauf:

- Sie suchen den Kontakt zur Koordination, die Kontaktdaten finden Sie auf der ersten Seite dieses Konzepts
- Es wird ein gemeinsamer Termin vereinbart, bei dem Sie ihre Wünsche äußern
- Zu diesem Termin sollten Sie bereits wissen: Wie viele Schüler befinden sich in der Sek. I, welche finanziellen Mittel und Räume stehen zur Verfügung, welche Angebote gibt es bereits am Nachmittag
- Die Koordination schreibt Ihnen ein Angebot
- Sie bestätigen das Angebot oder es wird noch mal nach Ihren Wünschen umgeschrieben
- Sie bestätigen das Angebot auch an das Schulverwaltungsamt
- Das Schulverwaltungsamt fertigt gemeinsam mit der Koordination einen Vertrag an, dieser geht an sie zur Unterschrift
- Die JHE schreibt die Stelle der Leitung aus und stellt diese ein
- Die JHE sucht Honorarkräfte und stellt diese ein
- Es findet ein weiteres Treffen statt, in dem die Details geklärt werden
- Da der Vertrag sehr allgemein gehalten ist, fertigt die Koordination ein Kurzkonzept mit allen Absprachen an, das von allen unterschrieben wird
- Die Betreuung kann starten

Da diese Vorgänge einige Wochen in Anspruch nehmen, macht es Sinn, sich bereits zu Beginn eines Kalenderjahres bei der Koordination zu melden, um rechtzeitig zum neuen Schuljahr alle Vorgänge abgeschlossen zu haben.

Achtung: Die Gelder aus „Geld oder Stelle“ müssen bis zum 31.12. beim Schulverwaltungsamt von der Schule beantragt werden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihrer Schule!